

WDR 3

# Musikkulturen im Radio und auf der Bühne



Termine im Juli und August

7|8.11

WDR 3. Aus Lust am Hören.

# Frucht der Verheißung

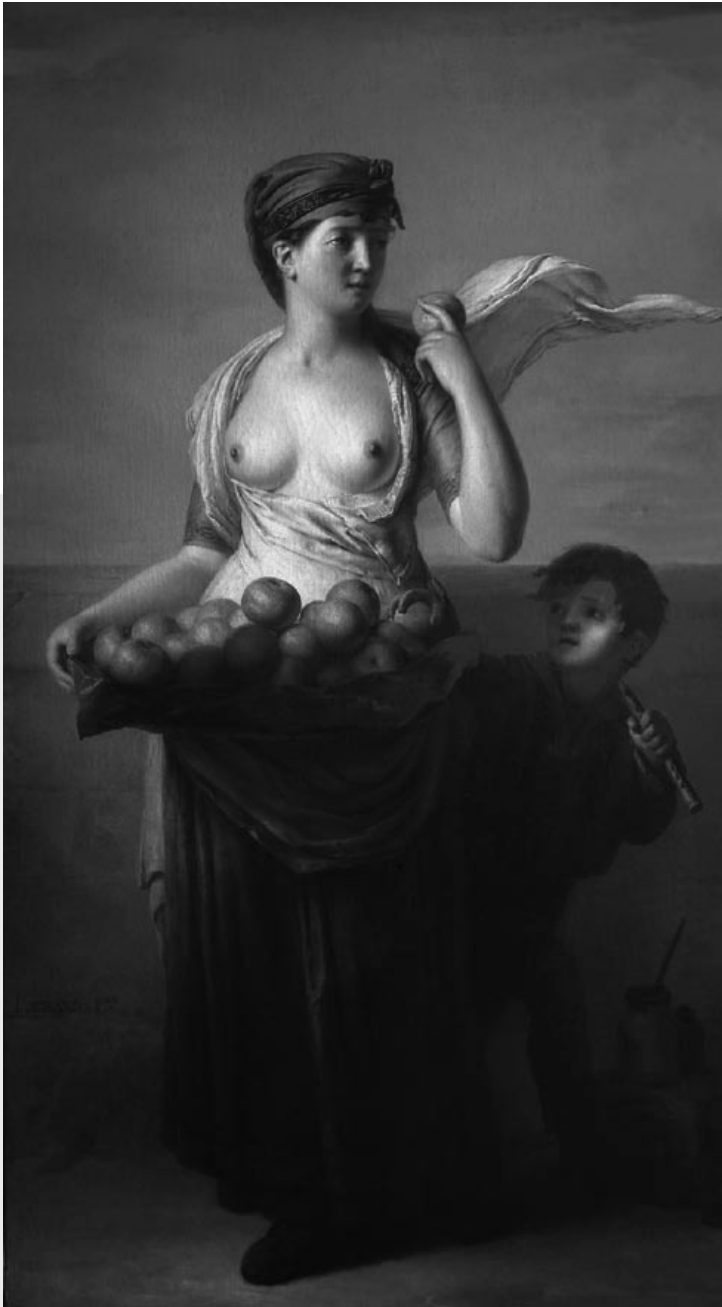


nennt das Nürnberger Germanische Nationalmuseum seine aktuelle Bilderschau – über Zitrusfrüchte. Und beim Betrachten des Katalogtitels (eines französischen Gemäldes aus dem 18. Jahrhundert), beim Gedanken an Goethes Mignon (»Kennst Du das Land, wo die Zitronen blüh'n«), an Lucio Dalla und Francesco de Gregori (»Un gelato al limon«), ans heutige Tutti-frutti-Berlusconien – aber auch im Supermarkt beim ganzjährigen Hightech-Hochglanz-Südfrucht-Angebot: wem liefе da nicht das Wasser im Munde zusammen – oder die Galle über?

Verheißung ruft nach Erfahrung. Sich den Wind der Ferne um die Schultern wehen lassen. In die Orange beißen – wie süß oder sauer sie auch sein mag. Nicht nur dem Hörensagen trauen. Selber anfassen, vor Ort. Der Sommer schenkt uns Chancen. Auch die, Musiken vielleicht einmal dort aufzusuchen, wo sie zu Hause sind (und nicht nur Konserven zu konsumieren). Auch die, vielleicht einmal selbst ins Horn zu stoßen oder ein Tanzbein zu schwingen (wozu sommerliche Festivals jede Menge Gelegenheit bieten).

Rund um den Sonnenhöhepunkt des Jahres tanken wir mit den *wDR 3 Musikkulturen* bei vier Musikevents kräftig auf: dem EBU Folk Festival (diesmal in Opatija), dem TFF Rudolstadt, der Duisburger Traumzeit und dem Kölner Romanischen Sommer – und speisen das wDR 3 Programm mit süßen und herben Live-Klängen z.B. Nordindiens, Myanmars oder Sardiniens. In den folgenden Wochen reisen wir dann mit eher leichtem Radio-gepäck. Praktisch dafür: diese schlanke Juli/August-Broschüre.

Wir empfehlen Ihnen aber sehr: geben Sie sich selber Saures. Schlürfen Sie mit eigenem Mund vom saftigen musikalischen Leben. Und keine Sorge: weder Sie noch wir werden mit Zitronen gehandelt haben.



## FREITAG

---

1. Juli 2011 · 20:05 bis 22:00

WDR 3 *Konzert*

**Dhrupad: indische Meistersinger**

**Mallik Family live vom TFF**

Mit Babette Michel

Übertragung eines Konzerts  
im Rahmen des 21. Festivals TFF  
aus dem Thüringer Landestheater Rudolstadt

mit

**Premkumar Mallik, Priyanka Mallik, Prashant  
Mallik, Nishant Mallik** · voc, harm, pakhawaj, tab  
**Rashmi Mallik** · tanpura

Dhrupad ist der strengste Gesangsstil der klassischen hindustanischen Musik. Er gilt als ernst, männlich und gravitatisch, dient vor allem dem Lob von Helden, Göttern und Herrschern und entstand wohl zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert. Ramchatur Mallik galt als der »Kaiser des Dhrupad« im 20. Jahrhundert. Seine Familie erhielt ihren Ehrennamen Mallik (Herr, Landbesitzer), als es den beiden Sängern Radhakrishna und Kartaram 1785 gelang, nur durch Singen des magischen Regenragas Megh eine langjährige Dürreperiode zu beenden. Als Belohnung wurden ihnen die Herrschaft über zwei Dörfer und der Ehrentitel mālik verliehen. Die Familie repräsentiert die Hofmusiktradition von Darbhanga, einer einstigen Residenzstadt im Nordosten Indiens in der Nähe der nepalesischen Grenze.

Mallik Family





Eigentlich gelten die Malliks als Vertreter eines besonders strengen Dhrupad-Stils; andererseits führen sie auch die leichteren Khyals, Taranas, Ghazals, Bhajans und Lieder des mittelalterlichen Dichters Vidyapati im Thumri-Stil auf. Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass in Indien oft das Wort von der »Khyalisierung« des Dhrupad die Runde macht: Als Mittel der inneren Einkehr, als spirituelle Disziplin, als die sich der Dhrupad ursprünglich verstand, befindet er sich heute im Spannungsfeld zwischen der öffentlichen Darbietung und dem inneren Erleben: Viele Musiker weigerten sich deswegen, öffentlich aufzutreten oder Aufnahmen zu gestatten, und Traditionalisten befürchten, die »Khyalisierung« führe zu einer Verflachung und Profanisierung dieses altherwürdigen Erbes.

## SAMSTAG

2. Juli 2011 · 20:05 bis 22:00

WDR 3 Konzert

### Magic Harp – Ein himmlisch-irdisch-globales Harfenprojekt live vom TFF

Mit Babette Michel

Übertragung eines Konzerts  
im Rahmen des 21. Festivals TFF  
aus dem Thüringer Landestheater Rudolstadt

mit

**Robin Huw Bowen** · walisische Triple Harp

**Park Stickney** · Jazz-Harfe

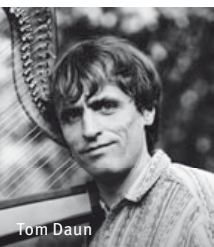
**Sixto Corbalán** · arpa paraguaya

**Tom Daun** · Clarsach, Böhmisches Wanderharfe

 **Dindin** · Kora

**U Kyaw Myo Naing** · Saung gauk

**Nora Thiele** · Perkussion



Tom Daun



U Kyaw Myo Naing



Tata Dindin



Robin Huw Bowen

»'lujah soag i!« fällt einem beim Stichwort Harfe vielleicht zuerst ein: die Geschichte vom Münchner im Himmel, der mit seinem Instrument auf einer Wolke sitzt und dabei sehr irdisch grummelt. Was Alois Hingerl, vormals Dienstmann auf dem Münchener Hauptbahnhof, in der Hand hält, ist eine Rahmenharfe. Sie vertritt eine der drei Hauptgruppen von Harfeninstrumenten – als da sind: Bogenharfen, Winkelharfen und eben Rahmen- oder auch Dreiecks-Harfen. Auch in diesem Jahr präsentiert das Rudolstädter TFF, das größte und bedeutendste deutsche Festival für die Musikkulturen der Welt, ein »magisches Instrument«. Und unter der bewährten Ägide des Folk-Musikers Wolfgang Meyering finden sich diesmal Harfenisten aus Wales, Italien, Paraguay, Deutschland, Gambia und Myanmar zu gemeinsamem Musizieren zusammen. WDR 3 überträgt die Premiere der vielsaitigvielseitigen Klangkunst aus mehrtägiger Workshoparbeit live.



## SONNTAG

3. Juli 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 *Musikkulturen*

**Thüringer TFF-Folkwelt und  
Duisburger Traumzeit**  
Zwei deutsche Orte im musikalischen  
Ausnahmезustand – live  
Mit Barbara Wrenger

Das größte deutsche Festival für die Musikkulturen der Welt im Idyll eines Residenzstädtchens und das programmlich sicherlich am kühnsten quergestrickte Musikfestival in der Kulisse eines ehemaligen Hochofens: zwei ganz besondere Events dieses Wochenendes. Wir schalten live zu beiden – in den Duisburger Landschaftspark Nord für ein erstes Resümee der »Traumzeit« und nach Rudolstadt: dort wurde im Rahmen des TFF auf der Heidecksburg am Vorabend der Deutsche Weltmusikpreis RUTH verliehen, und dort spielt im Thüringer Landestheater an diesem Sonntag-nachmittag der geniale britische Gitarrist Martin Simpson.



5. Juli 2011 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

**Myanmar in der Traumzeit**  
**Musiken aus Birma**  
**beim Duisburger Festival am Hochofen**  
Von Birger Gesthuisen

WDR-Aufnahmen vom vergangenen Wochenende  
aus dem Landschaftspark Nord

mit

**Kyaw Myo Naing** · saung gauk (Bogenharfe)

sowie den Ensembles

**Hsaing Waing Hein Tint**

Hein Tint · pat waing (diatonischer Trommelkreis)

Kyaw Soe · maung zaing

(chromatischer Trommelkreis)

Htun Oo · hne (burmesische Oboe)

Kyie Myint · chauk lone pat (Basstrommeln)

Pyae Phyo · ling gwin (Zimbel)

Kayw Tint · si wa (Perkussion)

**Myanmar Hmu Gitameit**

U Tin · Slide Guitar

Ko Than Aye · Piano, patala (Bambus-Xylophon)

La Min Eain · Gesang, si, wa (Perkussion)

und dem Projekt **Myanmar Meets Europe**

Markus Türk · Trompete, Leitung

Hein Tint · pat waing (diatonischer Trommelkreis)

Kyaw Soe · maung zaing

(chromatischer Trommelkreis)

Kyie Myint · chauk lone pat (Basstrommeln)

Francesco Diodati · Gitarre

Anne Pacey · Schlagzeug

Kultur und Musik des seit langem politisch abgeschotteten Landes Myanmar (auch Birma oder Burma) liegen für uns Europäer weitgehend im Verborgenen. Das Duisburger Traumzeit-Festival versucht gemeinsam mit in der Region tätigen Institutionen wie der Deutschen Botschaft in Yangon, dem Goethe Institut Südostasien und der Heinrich-Böll-Stiftung sowie Partnern hierzulande wie dem NRW KULTURsekretariat und WDR 3, bislang verschlossene Türen zu öffnen und Begegnung wie Austausch der Kulturen zu fördern. In Workshops der Musiker und der Weimarer Myanmar-Kennerin und Musikwissenschaftlerin Daphne Wolf, in Dokumentarfilmen der Yangon Film School, auf Traumzeit-Dancefloor-Parties, aber vor allem bei vier Konzerten in der imposanten Kulisse der alten Gießhalle konnte das Publikum am letzten Wochenende myanmarische Kultur erleben.

Der aus Mandalay stammende Harfenist **Kyaw Myo Naing** spielte auf der 16-saitigen Bogenharfe saung kauk, Myanmars Nationalinstrument, neben traditionellen Stücken auch eigene, westlich beeinflusste Kompositionen.

Das traditionelle **Hsaing Waing** Ensemble gruppiert sich um das pat waing, ein faszinierendes Instrument, bei dem in einem reich verzierten goldfarbenen Rahmen auf 21 kreisförmig angeordneten Trommeln Melodien gespielt werden. Das Ensemble setzt sich des weiteren zusammen aus den Instrumenten maung zaing (einem chromatischen Gongspiel), der Oboe hne, den sechs Trommeln chauklone pat, dem Beckenpaar ling gwin, der Zymbel si und der Klapper wa.

**Myanmar Hmu Gitameit** zeigte auf beeindruckende Weise, wie aus dem Westen stammende Instrumente in die birmanische Musikkultur adaptiert wurden. Hmu bedeutet so viel wie Essenz, das Eigene, Besondere. Der 81-jährige Slide Gitarrist U Din ist ein hervorragender Meister seines Instruments und verfügt über ein riesiges Repertoire an birmanischen Liedern. Der Pianist Ko Than Aye spielt außerdem das patala, ein Bambusxylophon. La Min Eain, die ausdrucksstarke Stimme des Ensembles, bedient auch die Taktgebenden Instrumente si und wa.

Außerdem trafen in Duisburg drei birmanische Musiker auf drei europäische. Eine französische Schlagzeugin, ein italienischer Saxophonist und ein deutscher Trompeter traten beim Traumzeit-Spezialprojekt »**Myanmar Meets Europe**« in einen spannenden Dialog mit drei charakteristischen Instrumenten der myanmarischen Musik: pat waing, maung zaing und hne.



## FREITAG

---

**8. Juli 2011 · 20:05 bis 2:00**

*WDR 3 Konzert spezial*

### **Romanische Nacht 2011**

#### **Heilige**

Mit Susanne Ockelmann und  
Michael Struck-Schloen

Live aus der Kölner Kirche St. Maria im Kapitol

20:05 bis ca. 20:45

#### **Sardische A-cappella-Polyphonie**

Hirtengesänge

Tenore de Orosei

Tonino Carta · voche

Piero Pala · mesuvoche

Luca Frau · cronta

Mario Siotto · bassu

es folgt:

#### **Gustav Mahler**

Symphonie Nr. 4 G-dur

in der Kammerfassung von Erwin Stein

Christiane Oelze · Sopran

Thomas Christian Ensemble

#### **Sofia Gubaidulina**

»Et expecto«

»De profundis«

#### **John Cage**

»Dream«

Edwin Alexander Buchholz · Bajan

#### **Henry Purcell**

»Ode of St. Cecilia's Day«

#### **Johann Sebastian Bach**

Kantate »Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen« BWV 12

#### **Georg Friedrich Händel**

Psalm 109 »Dixit Dominus«

Kölner Kammerchor, Collegium Cartusianum

Peter Neumann · Leitung

#### **Antonio Vivaldi, Benedetto Marcello,**

#### **Georg Philipp Telemann u. a.**

Heiligen gewidmete Instrumentalwerke

L'Aura Soave di Cremona

Sergio Azzolini · Fagott und Leitung

ca. 1:00 bis 2:00

#### **Geistliche A-cappella-Hymnen aus Sardinien**

Cuncordu de Orosei

Massimo Roych · voche

Piero Pala · mesuvoche

Luca Frau · cronta

Mario Siotto · bassu



Tenore de Orosei

Der Romanische Sommer 2011 ist den Heiligen gewidmet. Ihre Persönlichkeiten sind so vielfältig wie ihre Aufgaben. Im letzten Satz von Gustav Mahlers 4. Sinfonie versammeln sich die Heiligen zum kunstvoll komponierten himmlischen Leben. Da sind Cäcilia, Johannes, Peter, Lucas und Ursula mit ihren Elftausend Jungfrauen unter sich. Sehr spielerisch sind die Heiligenkonzerte aus dem Füllhorn Antonio Vivaldis und abgründig die Tiefen, die Sofia Gubaidulina in ihrem Stück »De Profundis« auslotet. Da fängt selbst der Bajan an, schwer zu atmen wie ein Tier.

Eines der faszinierendsten und rätselhaftesten Kapitel in der Musikgeschichte des Alten Europa: der archaische Gesang sardischer Hirten. Bukolisch, barbarisch und zugleich klassisch: das Blöken der Schafe und der gelassene Puls der Natur hallen im gewaltigen dreistimmig-kehligen Bordun wider, handwerklich-meistersingerhafte Gelehrsamkeit in den von alters her mündlich überlieferten oder auch in Poeten-Wettstreiten extemporierten Versen.

Die Sänger aus **Orosei** präsentieren geistliche und weltliche Gesänge. Hier, im Osten Sardinien, haben beide Traditionen der reichen sardischen Vokalpolyphonie überlebt: *canto a tenore*, die weltliche gesungene Tanzmusik, und *cuncordu*, die geistlichen Gesänge z. B. für Begräbnisse oder die Feierlichkeiten der Karwoche. Das Ensemble des *canto a tenore* setzt sich aus vier Stimmen zusammen. *Sa voche* übernimmt die Funktion des Vorsängers, der ein Gedicht intoniert und es in Teilen improvisiert. Über diesem in Form und Inhalt variablen Gedicht, konstruieren *sa cronta*, *su bassu* und *sa mesuvoche* ein Klanggerüst aus Akkorden, wobei sich der Rhythmus an demjenigen der *voche* orientiert. Seit mehr als 30 Jahren bewahren die Sänger das musikalische Erbe der alten Bruderschaften ihres Dorfes Orosei – bei Prozessionen, aber auch in den *tzilleris*, den typischen Tavernen des historischen Ortskerns.

10. Juli 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 Musikkulturen

Tagträume und Nachtgespinste  
Weltmusik für Kinder und Erwachsene  
Mit Babette Michel



Die Welt ist ein Dorf: wir sind vernetzt und verbunden. Für unsere Kinder wird es immer normaler, mit Menschen aus aller Welt umzugehen. Neben der vom Philosophen Marshall McLuhan 1962 («Die Gutenberg Galaxis») vorausgesehenen »kollektiven Identität« lernen wir auch die Individualitäten und kulturellen Eigenheiten der Anderen kennen, bekommen Zugang zu den Musiken der Welt. Während das amerikanische Weltmusik-Label »Putumayo« Erwachsene und Kinder (in der Edition »Putumayo Kids«) mit verschiedenen Klang-Welten bekannt macht, nimmt seit einigen Jahren die Gruppe »Karibuni« Kinder von Deutschland aus mit auf eine Weltreise. Denn überall auf der Welt braucht man Musik – um zu chillen und zu entspannen, zu tanzen und glücklich zu sein, Gefühle zu verarbeiten und in andere Welten einzutauchen, zu träumen und zu fantasieren. Besonders Wiegenlieder tragen eine universelle Kraft in sich. Die persische Sängerin **Azam Ali** singt magische Lullabies aus Nahost und wirft damit – aus der Perspektive der Mutter – ein besonderes Licht auf diese Region. Weiterhin unternehmen die Musikkulturen Ausflüge auf die Klang-Spielplätze karibischer und südamerikanischer Musiker wie **Omara Portuondo** und **Lila Downs**, ins akustische Traumland amerikanischer Songwriter wie **Eric Bibb**, zu den Schätzen mediterraner Schlafliedkultur von **Elena Ledda** und **Savina Yannatou** und zu den zauberhaften Vokal-Fantasien des schwedischen Quartetts **Kraja**.

Außerdem: weitere neue Musikkulturen-CDs und Konzerttipps aus NRW.

12. Juli 2011 · 23:05 bis 24:00

WDR 3 open: SoundWorld

**Lobpreis Buddhas**  
**Japanische Ritualgesänge**  
**der zen-buddhistischen Sôtô-Schule**

Von Heinz-Dieter Reese

WDR-Aufnahmen eines Konzerts vom 6. Juli  
im Rahmen des »Romanischen Sommers« aus der  
Kölner Kirche St. Cäcilien Museum Schnütgen

mit dem Priesterchor Zen-Kûge Ryûginkai

Das Festival »Romanischer Sommer Köln« präsentiert 2011 Musik von und zu »Heiligen«. Neben der christlichen sind dabei auch andere Religionen vertreten. Im Buddhismus wird Shakyamuni, der Begründer der Lehre, als Heiliger besungen, der den Menschen aus dem leidvoll empfundenen Diesseits einen Weg zur Glückseligkeit der Erleuchtung gewiesen hat. Der japanische Priesterchor **Zen-Kûge Ryûginkai** präsentiert mit »Tanbutsu'e« erstmals in Deutschland eine solche Liturgie der zen-buddhistischen Sôtô-Schule. Sie wird bestimmt von Shômyô (der »erleuchtete Stimme«), dem Solo- und Chorgesang der Priestergemeinde, der von Klangschalen, Klangbrett, Fischmaultrommel und Glocken nur sparsam begleitet wird. Im Mittelpunkt steht die Lesung der Lehrtexte Buddhas, die durch Hymnen, Gebete, Reuebekenntnisse und Segenswünsche umrahmt wird. Shômyô der Sôtô-Schule erscheint in den Intonationen der Vorsänger mit ihren feinen Melismen wie Erkundung einzelner Töne, während das Unisono des Chorgesangs immer wieder in vielstimmige Cluster-Klänge aufgefächert wird. So entsteht auch musikalisch eine besondere sakrale Aura, die schon das bloße Zuhören zu einem meditativen Erlebnis werden lässt.



## MITTWOCH

13. Juli 2011 · 20:05 bis 22:00

WDR 3 open: SoundWorld

### Berliner Creolen

### Highlights vom Wettbewerb für Weltmusik aus Deutschland (2)

Vorgestellt von Bernhard Hanneken



Kellerkommando



Kavpersaz



Mit RBB-Aufnahmen des 3. Creole-Bundeswettbewerbs vom Mai aus Berlin, an dem insgesamt 17 Preisträger aus acht Regionalrunden teilnehmen durften: Musik der Preisträger **Kavpersaz** (New Anatolian Traditionals/Vorentscheid NRW) und **Kellerkommando** (Fränkische Volxmusik mit russischem Gangstarap/Vorentscheid Bayern)

außerdem von

**Bändi** · Finnischer Tango (Hessen)

**bye bye brasil** · Chanson Brasil Jazz

(Berlin, Brandenburg & Mecklenburg-Vorpommern)

**Danube's Banks** · Zeitgenössischer Gypsy Swing  
(Hamburg & Schleswig-Holstein)

**Duo Santoor** · Iranische Saitenphantasien (NRW)

**Edgar Knecht Trio** · deutsches Liedgut trifft  
auf Jazz und Weltmusik (Hessen)

**Lao Xao** · exotische Klangräume (Mitteldeutschland)

Beim vor fünf Jahren ins Leben gerufenen Wettbewerb »Creole – Weltmusik aus Deutschland« haben sich bislang mehr als fünfhundert Bands beworben, weit mehr als hundert Ensembles sind in 23 Regionalwettbewerben angetreten. 2007 hießen die Bundespreisträger Ahoar, Äl Jawala und ULMAN, 2009 Aly Keita, East Affair und The Shin. Creativ-Schmiede: das Netzwerk der »Creole«-Träger hat wichtige Impulse in die deutsche Musikszene gebracht – und in eine lange unterbelichtete Ecke auch Glanz, nicht zuletzt durch die Hilfe der beteiligten ARD-Sender BR, RBB, Radio Bremen, HR, MDR, SWF und WDR. Wer auch immer 2011 die Trophäe entgegengenommen hat: wirkliche Gewinner bei der »Creole« sind die durch sie geförderten und vielleicht überhaupt angeregten wunderbaren neuen Musiken »mit Migrationshintergrund«.



## SONNTAG

---

17. Juli 2011 • 16:05 bis 17:45

WDR 3 *Musikkulturen*

### Romengo

#### Gypsy-Musiken nicht nur aus Ungarn

Mit Cecilia Aguirre

u. a. Aufnahmen aus einem Konzert der Reihe  
»Klangkosmos – Weltmusik in NRW«  
vom 18. Juni aus der Paterskirche, Kulturforum  
Franziskanerkloster, in Kempen

Die Mitglieder des Ensembles Romengo gehören zu den Oláh. Diese ungarische Bezeichnung galt für »Vlach«-Roma oder »Walachen«, die nach dem Ende der türkischen Besetzung im 18. Jahrhundert aus den Fürstentümern Moldau und Walachei (dem heutigen Kerngebiet Rumäniens) nach Ungarn einwanderten. Zigeuner haben in der langen Geschichte ihrer Wanderschaft immer Elemente aus der jeweiligen Umgebungskultur aufgenommen und ganz selbstverständlich zu »ihrer« Musik gemacht, so als ob schon ihre Vorfahren sie aus Indien mitgebracht hätten. Oláh-Gypsies benutzten einst als Instrumente nur die eigene Stimme und Haushaltsgegenstände wie Wasserkannen und Holzlöffel, die zu ihrer nomadische Lebenswelt gehörten. In dieser Tradition steht auch **Romengo**: die experimentierfreudigen Musiker um die charismatische Sängerin Monika Lakatos erschaffen eigene Kompositionen im Oláh-Stil ebenso wie innovative Interpretationen von Liedern, die in der Familie von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Zum typischen Rhythmus der Milchkanne und zu Monika Lakatos' anerkannt gefühls- und kraftvoller Stimme fügen sich virtuos Streichinstrumente und Gitarre und formen so den Sound einer jungen, weltoffenen Generation von Roma-Musikern des 21. Jahrhunderts.

24. Juli 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 Musikkulturen

Dentro al cinema – Film ab!

**Weltmusik-Soundtracks von Genghis Blues bis Gladiator**

Mit Babette Michel



Djivan Gasparyan



Márta Sebestyén

Längst ist die Zeit vorbei, als Stummfilmpianisten, Kinoorgeln und Phonographen das Rattern des Filmprojektors übertönten vor dem staunenden Publikum im abgedunkelten Vorführraum. Seit über 80 Jahren gibt es den Tonfilm mit Musik, die im Studio produziert wird. Sie charakterisiert Personen und Stimmungen, erzeugt Spannung, kommentiert, manipuliert, strukturiert oder verfremdet, ist »Lichtmalerei mit den Mitteln des Klangs« (Sergej Eisenstein). Neben Klassik, Operette, Schlager und Elektronik finden auch weltmusikalische Elemente Eingang in die Soundtracks heutiger Filme: so ließ Filmkomponist Hans Zimmer den armenischen Duduk-Virtuosen **Djivan Gasparyan** sein Instrument im Soundtrack zum Film »Gladiator« blasen. Gasparyan war schon als kleiner Junge fasziniert von dem Duduk-Ensemble, das in seiner Heimatstadt Eriwan die Stummfilme begleitete. Oder Gabriel Yared: er hörte, wie die Sängerin **Márta Sebestyén** ein ungarisches Volkslied sang und machte es zum Titellied im Film »Der englische Patient«. Ähnlich Woody Allen – Regisseur, Schauspieler und selbst Musiker: an der Rezeption eines Hotels in Barcelona fand er die CD der Band **Giulia y los Tellarini** vor und nutzte sie prompt für seinen Film »Vicky Christina Barcelona«. Einige Filme haben Musiken der Welt direkt zum Thema gemacht: Wim Wenders »Buena Vista Social Club« und German Kralcs »The Sons of Cuba« entführen nach Kuba; »Schultze gets the Blues« verknüpft Polka, Zydeco und Cajun; »Throw down your heart« begleitet den Banjo-Spieler **Béla Fleck** durch Afrika und »Genghis Blues« beobachtet den amerikanischen Bluesmusiker bei seinen Experimenten mit tuvinischem Obertongesang.

Mit spielerischer Leichtigkeit entführen die Musikkulturen in reale und imaginäre Filme, in die bewegten Klangwelten von **Ludovico Einaudi**, **Ennio Morricone**, **Goran Bregovic** und **Paolo Fresu**.

Außerdem: neue Musikkulturen-CDs und Konzerttipps aus NRW.

## SONNTAG

31. Juli 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 *Musikkulturen*

### Svetozár Stračina Grand Prix Bratislava Europäischer Radio-Folk im Vergleich Mit Cecilia Aguirre

Für die »innovative Verbindung von Folk und klassischer Musik« in der mit dem Ensemble **Wotosi i Lasoniowie** eingespielten Komposition »Groniczek«, inspiriert von traditioneller Musik aus den schlesischen Beskiden, ging in diesem Frühjahr in Bratislava der »Svetozár Stračina Grand Prix« an Polskie Radio. Die Jury war besetzt mit mehr als einem Dutzend Musikproduzenten von Sendern der Europäischen Rundfunk-Union (EBU). Alle zwei Jahre schreibt der Slowakische Rundfunk diesen nach dem slowakischen Dokumentarfilm-Komponisten Svetozár Stračina benannten besonderen European Contest für Rundfunk-Volksmusik-Aufnahmen aus und präsentiert in seinem großen Konzertsaal auch live einen Querschnitt der aktuellen Volksmusik-Szene des eigenen Landes. In unserer Sendung erklingen sowohl Wettbewerbsbeiträge als auch Aufnahmen aus dem Gala-Konzert vom 25. März.



7. August 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 *Musikkulturen*

New folk – old roots

Neue Klänge aus England

Mit Thomas Daun

Noch vor einem Jahrzehnt schien das Ende der englischen Folk-Szene unmittelbar bevorzustehen: die Pioniere des Revivals der 60er-Jahre gingen in Ruhestand, Sendezeiten für traditionelle Musik wurden gestrichen, das alternde Publikum resignierte.



Doch seit einigen Jahren weht überraschend ein frischer Wind: eine junge Generation, aufgewachsen mit »World Music« und Ethno-Klängen, begann sich für die eigenen Traditionen zu interessieren – und entdeckte die Schätze der englischen Folkmusik neu. Anknüpfend an die Generation ihrer Eltern beschreiten junge Interpreten und Ensembles neue Wege, mischen englische Klänge mit Einflüssen aus anderen Traditionen oder experimentieren mit Jazz, Kammermusik und Neuer Musik. Die *WDR 3 Musikkulturen* stellen einige der jungen Bands vor; aber auch »altgediente« Interpreten der englischen und walisischen Szene sind zu hören: zum Beispiel Gruppen wie die **Spiro Band** und **The Unthanks**, der Singersongwriter **Chris Wood** oder der Folksänger **Jim Moray**. Außerdem gibt es – wie üblich – auch Konzerttipps und Hinweise auf interessante Neuerscheinungen.+

SONNTAG

14. August 2011 · 16:05 bis 17:45

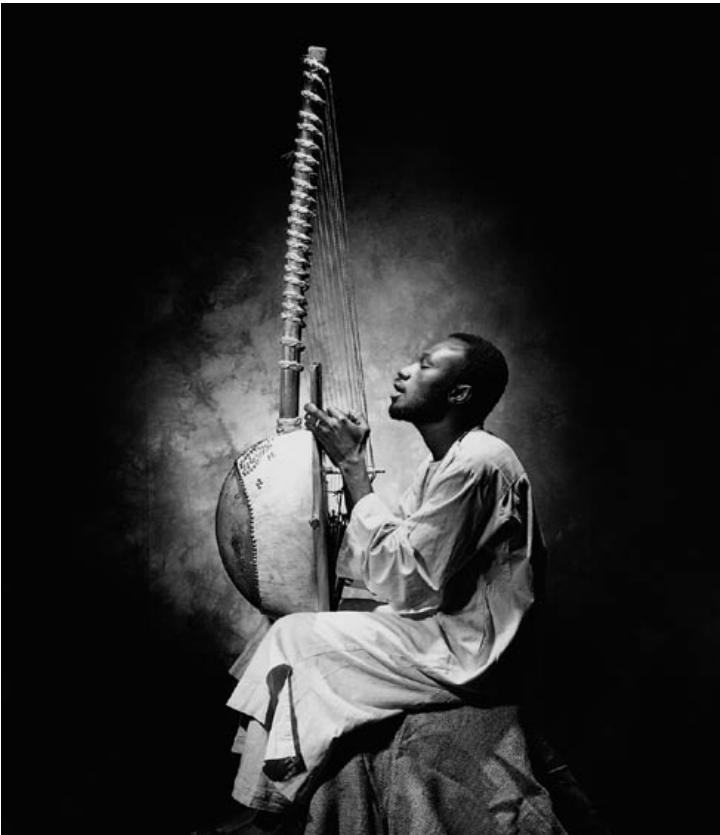
WDR 3 Musikkulturen

Kora für großes Publikum

Tata Dindin  TFF

Mit Barbara Wrenger

Ebraima Jobarteh wurde 1965 in Gambia in eine Griot-Familie hineingeboren. Unter seinem Künstlernamen **Tata Dindin** ist er heute international einer der gefragtesten Virtuosen der Stegharfe Kora. Durch seine für die Belange der westafrikanischen Jugend engagierten Texte ebenso wie durch seine genreübergreifende künstlerische Zusammenarbeit z. B. mit dem deutschen Pianisten Hans Lüdemann gilt Tata Dindin weit über das traditionelle Griot-Metier hinaus als weltoffener Künstler und musikalischer Botschafter Afrikas. Anfang Juli gab er beim TFF Rudolstadt als Mitwirkender des »Magic Harp«-Projekts auch ein Solokonzert im Thüringer Landestheater. Ausschnitte daraus sowie dies und jenes an Aktuellem zur NRW-Szene in der heutigen Ausgabe der *WDR 3 Musikkulturen*.



21. August 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 Musikkulturen

Weiße Pferde, schwarze Pferde ...

Gesänge von Mensch und Tier

Mit Cecilia Aguirre



»Viejo mundo, el caballo blanco y negro, del día y de la noche, atraviesa al galope«. In »Pasando el tiempo« besang **Camarón de la Isla** 1987 die alte Welt, die das weiße und schwarze Pferd bei Tag und bei Nacht im Galopp überquert. El Caballo – das Pferd, so nennen die Spanier auch Heroin, die Droge, die das Leben von Camarón so drastisch verkürzt hat. Im spanischen Flamenco, im portugiesischen Fado oder in skandinavischer Volksmusik sind Tiere, ob Wolf oder Vogel, immer bedeutungsvolle Träger von Botschaften.

In der nordischen Mythologie stand zum Beispiel der Rabe für Weisheit. Erst nach der Christianisierung wurde er im europäischen Raum zu einem Tier, das Unheil bringt. Im Dänischen bedeutet das Wort »Valrav« so viel wie »der Rabe der Toten«. **Valrav**, so nennt sich auch eine dänische Folk-Band, die traditionelle skandinavische Folksongs aus Dänemark, Island und den Färöer neu interpretiert: traditionelle Instrumente wie Nyckelharpa oder Davul werden mit elektronischen Samples und Keyboard-Elementen kombiniert. »Die Vögel sind Seher,« textet Valrav, »sie lachen, wenn sie die Menschen beobachten und flüstern ihnen zu: zerreißt die Ketten!«. Oder die portugiesische Sängerin **Mariza**: mit bitter-süßer Melancholie widmet sie dem »Cavaleiro Monge«, dem Ritter in der schwarzen Mönchskutte und seinem Schatten-Pferd ihre expressive Fado-Poesie.

Außerdem: CD-Neuerscheinungen aus dem Bereich Folk und Weltmusik und Konzerttipps aus dem Sendegebiet.

28. August 2011 · 16:05 bis 17:45

WDR 3 *Musikkulturen***East Affair****Neue Musik made in Europe**

Mit Thomas Daun

Ausgerechnet in der musikalischen Zuchtanstalt Musikhochschule entdeckten drei Studenten aus Polen, Tschechien und Serbien, die es im Nachwende-Europa nach Köln verschlagen hatte, unerwartete musikalische Möglichkeiten gemeinsam mit einem vierten, gebürtigen Kölner. Für Kim Efert, den Gitarristen, ist diese »East Affair« (wie er das von ihm initiierte Quartett nannte) weit mehr als nur aufregender Flirt mit leidenschaftlicher Melodik und vertrackten Rhythmen. Jura Wajda, Pianist, verlegt sich ganz auf ein altmodisches klingendes Möbelstück seiner Kindheit, gewissermaßen ein »Hammerklavier«, allerdings ohne Tasten, nämlich mit zwei Schlägeln traktiert – er spielt bei **East Affair** Zymbal, das traditionelle Hackbrett des südostmitteleuropäischen Kulturraums. Mirek Pyschny, Perkussionist aus Polen, entdeckt, dass in Kombination mit den drei Saiteninstrumenten der anderen viel besser als sein Drumset ein Cajón funktioniert, jene mit einem Schalloch versehene und mit bloßen Händen zu bearbeitende, dabei als Sitzgelegenheit dienliche Holzkiste, die in Perú erfunden wurde, sich aber weltweit, vor allem im Flamenco, verbreitet hat. Fedor Ruskuc, von der Donau an den Rhein gekommen, ist mit seinem Bass unterschiedliches musikalisches Gelände sowieso gewohnt – aber auch ihn reizen weniger die von Klassik, Jazz oder osteuropäischer Volksmusik her vertrauten Pfade als vielmehr die immer wieder neuen Klangbilder, die sich in gemeinsamer Arbeit an den Kompositions-ideen entwickeln, ins Spiel gebracht zumeist von Jura Wajda oder Kim Efert. East Affair war Creole-Bundespreisträger 2009 und präsentierte sich Anfang Juli beim TFF Rudolstadt.

East Affair



# Musikkulturen

**Konzerte, Co-Produktionen mit  
Veranstaltungspartnern sowie Mitschnitte  
im Juli und August 2011**

## **DONNERSTAG BIS SONNTAG**

---

**30. Mai bis 3. Juli 2011**

**Rudolstadt/Thüringen**

**TFF – das 21. Tanz&FolkFest**

Im Rahmen einer Co-Produktion mehrerer ARD-Sender Live-Übertragungen und Mitschnitte beim größten und bedeutendsten deutschen Festival der Musikkulturen der Welt. WDR 3 sendet live aus dem Thüringer Landestheater: Nordindischen Dhrupad mit der **Mallik Family**, das diesjährige TFF-Instrumenten-Projekt **Magic Harp** und den Gitarristen **Martin Simpson**.

[www.tff-rudolstadt.de](http://www.tff-rudolstadt.de)

Sendung:

*WDR 3 Konzert*

1. und 2. Juli 2011 · 20:05 bis 22:30

*WDR 3 Musikkulturen*

3. Juli 2011 · zwischen 16:05 – 17:45

## **FREITAG BIS SONNTAG**

---

**1. bis 3. Juli 2011**

**Duisburg, Landschaftspark Nord**

**Traumzeit-Festival**

darin: **Traumzeit-Spezial: Myanmar**

vier Konzerte mit **Kyaw Myo Naing, Hsaing Waing Hein Tint, Myanmar Hmu Gitameit** und dem Projekt **Myanmar Meets Europe**

[www.traumzeit-festival.de/programm/traumzeit-spezial](http://www.traumzeit-festival.de/programm/traumzeit-spezial)

Sendung:

*WDR 3 open: SoundWorld*

5. Juli 2011 · 23:05 bis 24:00

7 | 8.11

## MITTWOCH

---

6. Juli 2011 · 22:00

Köln, St. Cäcilien, Museum Schnütgen

Romanischer Sommer 2011

»Heilige Männer«

Lobpreis Buddhas

mit dem japanischen Priesterensemble

Zen Kûge Ryûginkai

[www.romanischer-sommer.de](http://www.romanischer-sommer.de)

Sendung:

WDR 3 open: SoundWorld

12. Juli 2011 · 23:05 bis 24:00

## FREITAG

---

8. Juli 2011 · 20:00

Köln, St. Maria im Kapitol

Romanischer Sommer 2011

»Heilige«

u. a. Hirtenpolyphonie und geistliche Hymnen

aus Sardinien

mit dem Ensemble Cantu e tenore de Orosei

[www.romanischer-sommer.de](http://www.romanischer-sommer.de)

Sendung:

WDR 3 Konzert spezial live

20:05 bis 2:00

Fotos Innenseiten:

© Musées de la Rouen, TFF (9x), J. Wolff, Traumzeit-Festival, Tim Isfort, P. Pala, wdr/Labenski, Reese, Creole (2x), Creole/D. Inoronatu (3x), Yann Saint-Sermin, Gasparyan, Sebestyen, W. Fuhr, Unthanks, wdr/R. Leigraf

Programmänderungen vorbehalten.

**WDR 3 Musikkulturen** sonn- und feiertags 16:05**WDR 3 Konzert** werktags 20:05**WDR 3 open: SoundWorld** dienstags 23:05**WDR 3 Musikfeature** sonntags 15:05

**Informationen zum Programm** Ob Sie Radio hören oder ins Konzert gehen wollen: Gerne senden wir Ihnen unsere Informationen – per Post oder Mail, gratis und unverbindlich. Alle Publikationen von WDR 3 können Sie bei uns (Kontaktangaben s. u.) abonnieren.

### Jede Woche aktuell – der WDR 3 Newsletter:

Einfach kostenlos bestellen  
über [www.wdr3.de](http://www.wdr3.de)

### Keine Zeit?

Mit dem WDR-Radiorecorder  
können Sie Ihre Lieblings-  
sendungen von WDR 3  
mitschneiden (kostenloser  
Download der Software unter  
[www.radiorecorder.wdr.de](http://www.radiorecorder.wdr.de))

### Außerdem im Internet:

Ausgewählte Beiträge  
von WDR 3 als Podcast  
oder mp3-Files.

### Ihr Kontakt zu WDR 3:

Hörertelefon: 0221 56789 333

Fax: 0221 56789 330

Mail: [WDR3@WDR.de](mailto:WDR3@WDR.de)

[www.wdr3.de](http://www.wdr3.de)

Herausgeber:

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Marketing

Redaktion WDR 3:

Werner Fuhr, Dagmar Töpfer

Programmleitung WDR 3:

Prof. Karl Karst

Gestaltung: [www.mohrdesign.de](http://www.mohrdesign.de)

Titelfotos © Creole, P. Scheuvens,  
Mohr Design/iStockphoto

Juni 2011

Änderungen vorbehalten

**RUNDFUNK-  
GEBÜHREN  
FÜR GUTES  
PROGRAMM.**

### Empfang WDR 3

Empfangsgebiete UKW	MHz
Aachen/Euregio	95,9
Eifel	96,3
Monschau	98,2
Kölner Bucht	93,1
Berg. Land	95,1/98,1
Rh.-Berg. Kreis	93,1
Rhein/Ruhr	95,1
Kleve	97,3
Dortmund	95,1
Münsterland	89,7
Ibbenbüren	97,3
Sauerland	98,1
Arnsberg	97,5
Schmallenberg	97,8
Siegerland/ Wittgenst. Land	88,7
Siegen	98,4
Ostwestfalen	97,0
Bad Oeynhausen	92,7
Höxter	95,2
Lübbecke	91,7
Warburg	94,3

Weitere Informationen zu den  
Radiofrequenzen sind in der  
Frequenzdatenbank im Internet  
unter [www.wdr.de/unternehmen](http://www.wdr.de/unternehmen)  
zu finden.

### Satellit digital

DVB-S Radio  
ASTRA 1H, Transponder 93,  
12.266 MHz, Polarisation  
horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4,  
Symbolrate 27,500

Zeitweise übertragen wir aus-  
gewählte Radio-Sendungen –  
zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung  
in Stereo – auch in Dolby Digital  
Surroundsound. Infos unter  
[www.wdr.de/radio](http://www.wdr.de/radio)

### ADR – Astra Digital Radio

ASTRA 1L, Transponder 39  
(WDR Fernsehen), 11.053 MHz,  
Polarisation horizontal

### Kabelempfang analog und digital

Informationen zum analogen  
und digitalen Empfang können  
beim örtlichen Kabelnetzbetreiber  
erfragt werden.

### Internet Livestream

[www.wdr3.de](http://www.wdr3.de)

### Technische Information

0221 56789 090

Mo – Fr, 9:00 – 17:00